

Abteilung für Münzen und Medaillen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1982-1983)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. ABTEILUNG FUER MUENZEN UND MEDAILLEN

3.1. Tätigkeitsbericht 1982 und 1983

Seit Neujahr 1982 ist stud.phil. Barbara Kováts als Hilfsassistentin tätig. Dr. Erich B. Cahn befasste sich als Gast mit der Kontrolle der schweizerischen Bestände.

Von den Ereignissen des Jahres 1982 sei die Beteiligung an der antiken Porträt-Ausstellung "Gesichter" hervorgehoben. Sie erfolgte sowohl passiv durch Räumung der Bernensia, als auch aktiv durch die Gestaltung des numismatischen Teils.

Die Porträts auf Münzen bilden die solide Basis jeglicher weiteren wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Thema. Denn sie sind datiert, und die Namen der dargestellten Personen sind angegeben. Dementsprechend verfolgte die Ausstellung ihre Ziele. Die Fülle des Materials bot einen guten Ueberblick. Der didaktische Teil hingegen wies auf verschiedene Probleme der numismatischen Porträtkritik hin, die - wie im der Eröffnung folgenden Colloquium mehrmals gezeigt - von der archäologischen Forschung oft übersehen werden.

Viel bewundert wurden zwei Komplexe, Leihgaben aus bernischem Privatbesitz: die Serien der Seleukiden in Silber und die der römischen Kaiser und deren Angehöriger in Gold. Die Einheit in Format und Material förderte die Konzentration auf die hohe Qualität und erleichterte den Ueberblick über die stilistische Entwicklung während mehrerer Jahrhunderte.

Die Vitrintexte gehen auf meinen Beitrag im Ausstellungskatalog zurück.

Erwähnt seien ferner die sechs römischen Medaillone, die im Laufe der letzten Jahre erworben wurden. Das termingerecht abgelieferte Manuskript ihrer Veröffentlichung wird 1984 in der Festschrift Leo Mildenberg erscheinen.

Das Jahr 1983 begann mit der Teilnahme zu der International Numismatic Convention, die vom 3. bis 8. Januar in Jerusalem stattfand und sich mit der griechischen Münzprägung unter römischer Herrschaft befasste. Die Arbeit auf diesem Gebiet wird in den nächsten Jahren die meisten Kräfte der Abteilung in Anspruch nehmen. - Der über die Ta-

gung hinaus um eine Woche verlängerte Aufenthalt bot willkommene Gelegenheit, die Münzkabinette von Jerusalem und Tel Aviv kennenzulernen und kollegiale Kontakte zu knüpfen.

Nach dem Abschluss der schon genannten Porträt-Ausstellung wurde der ursprüngliche Zustand mit den Bernensia wieder hergestellt. Die für Wechselausstellungen reservierte Vitrine ist nunmehr der Justingermedaille gewidmet. Diese wurde vom Historischen Verein gestiftet und als Gussmedaille in Silber von Othmar Zschaler gestaltet. Die ausgestellten Skizzen und Gipsmodelle lassen den Ablauf der Entstehung verfolgen.

Balázs Kapossy